

lektionen in Klavier und in Musiktheorie seinen Lebensunterhalt verdienen mußte. Die Stelle als Musikdir. der Chorvereinigung Concordia in Mülhausen (Mulhouse) nahm er nicht an, da er Wien nicht verlassen wollte. Als eine längst latent vorhandene Geisteskrankheit zum Ausbruch kam, mußte er im Frühjahr 1881 in eine Irrenanstalt eingeliefert werden. R. war, wie Bruckner bezeugte, ein ungewöhnlich starkes musikal. Talent. Zu seinem engsten Freundeskreis zählte auch Mahler (s. d.), der R.s kompositor. Können überaus schätzte und in seinem eigenen Schaffen namentlich von dessen 1. Symphonie beeinflusst wurde. R.s kompositor. Œuvre, stilist. dem Umfeld Wagners zugehörig, wurde von ihm im Wahnsinn z. Tl. (z. B. ein Streichsextett) vernichtet.

W.: Symphonie, E-Dur, 1878–80; Chöre; Lieder; Orchesterstücke; Streichquartett; Streichquintett; zahlreiche Skizzen und unvollendete Werke. Nachlaß, Musiksmg., Österr. Nationalbibl., Wien.

L.: M. Loehr, H. R., *der Lieblingsschüler A. Bruckners, in: Lebendige Stadt. Literar. Almanach, 1958, S. 16ff.*; Grove, 1980; C. Hruby, *Meine Erinnerungen an A. Bruckner, 1901, S. 12f.*; A. Bruckner, *Ges. Briefe, NF, hrsg. von M. Auer, 1924, S. 143f.*; A. Göllerich-M. Auer, *A. Bruckner 2/1, 1928, S. 263, 4/1, 1936, S. 428, 446ff.*, 4/2, 1936, S. 131; L. Nowak, *Die Kompositionen und Skizzen von H. R. in der Musiksmg. der Österr. Nationalbibl., in: Beitr. zur Musikdokumentation. F. Grasberger zum 60. Geburtstag, hrsg. von G. Brosche, 1975, S. 273ff.*; H.-L. de La Grange, *G. Mahler 1, (1979), s. Reg.*; N. Bauer-Lechner, *Recollections of G. Mahler, hrsg. von P. Franklin, 1980, s. Reg.* (I. Fuchs)

Rott Karl Matthias, s. Koch Carl Matthias

Rott Moritz, s. Rosenberg Moritz

Rott Vincenc Josef, Eisenwarenhändler. * Böh. Brod (Český Brod, Böhmen), 18. 5. 1813; † Prag, 25. 12. 1890. Sohn eines Bauern; besuchte nur eine vierklassige Schule und absolvierte die Lehre in einem Geschäft mit Nürnberger Eisenwaren. Reiche Erfahrungen sammelte er durch zwölf Jahre als Handelsreisender in Ungarn, der Türkei, der Schweiz und Italien. 1840 gründete er in Prag das Eisenwarenhandelshaus V. J. R., nachdem er eine kurz vorher gem. mit seinem jüngeren Bruder August J. R. (1815–68) errichtete Blasinstrumentenwerkstatt diesem überlassen hatte. Die Fa. V. J. R. entwickelte sich zu einem Großhandelsunternehmen, das mit führenden Betrieben des In- und Auslandes in Verbindung stand. In ihren Preislisten führte sie für Handwerksinstrumente und andere Metallwaren tschech. Bezeichnungen ein, die in der Folge auch allg. verwendet wur-

den. R. gehörte zum gemäßigten Flügel der tschech. Bewegung von 1848 und unterstützte auch materiell tschech. Ver. und Veranstaltungen. Sein Haus wurde zum Mittelpunkt des tschech. gesellschaftlichen Lebens in Prag.

L.: Masaryk; Otto; J. Miškovský, *Rodinná kronika R., 1630–1930, 1930, S. 65ff.*, 86. (J. Kofalka)

Rotta Antonio, Maler. * Görz, 28. 2. 1828; † Venedig, 11. (10.) 9. 1903. Kam 1841 nach Venedig, um dort als Schüler Lipparinis an der Kunstakad. zu stud. Seine ersten Bilder hatten volkstümliche Szenen aus Venedig zum Inhalt. Er wandte sich dann vorübergehend hist. und religiösen Themen zu, behandelte diese aber in einer eher kalten Malweise. Schließlich kehrte er zu seinem ursprünglichen Themenkreis zurück und erzielte mit seinen humorist. Szenen und seinen Kinderdarstellungen bes. Erfolge. R.s Werke, die sich in der Gemäldegalerie von Philadelphia, Pa., und im Mus. Revoltella in Triest befinden, zeichnen sich, ausgenommen die stilist. strengen religiösen und hist. Bilder, durch zarte Farben und einfache, auf Hell-Dunkel-Effekte verzichtende Malweise aus. Einige seiner Werke erlangten, als Lithographien verbreitet, volkstümliche Beliebtheit. Sein Sohn, Silvio G. R. (1853–1913), dessen erster Lehrmeister er war, wurde ebenfalls Maler. R. war ein Schwiegersohn Querenas (s. d.). Ausst.: Venedig 1865, 1887, Berlin 1891.

W. (alle Mus. Revoltella, Triest): In der Sakristei, 1865; Die alte Großmutter, 1869; Der Schufflicker, 1882; Meditation; Die Kinder des Fischers; Der Samariter; Die Bekehrung des Hl. Paulus; etc.

L.: G. Cantalamessa, *Artisti contemporanei: A. R., in: Emporium 19, 1904, S. 91ff.*; Bénézit; Comanucci; Enc. It.; Thieme-Becker; Wurzbach (s. Rota A.); G. Caprin, *Tempi andati, 1891*; G. Garollo, *Dizionario biografico universale 2, 1907*; E. Somarè, *Storia dei pittori italiani dello 800, 1928*; Enc. della pittura italiana, hrsg. von U. Galetti-E. Camesasca, 1951; *Dizionario enciclopedico italiano 1959*; F. Firmiani-S. Molesì, *Cat. della Galleria d'Arte Moderna del Civico Mus. Revoltella di Trieste, 1970*; *Dizionario enciclopedico Bolaffi dei pittori e degli incisori italiani dall'XI al XX secolo, 1975.* (L. Resciniti)

Rottauscher von Malata Alfred, Ps. Paul Rohrer, Schriftsteller und Beamter. * Wien, 22. 3. 1888; † Neumarkt (Stmk.), 9. 1. 1926. Enkel des Folgenden, Sohn des Marineoff. Maximilian R. v. M. (s. d.); absolvierte 1907 das Wr. Theresianum und stud. dann bis 1911 an der Univ. Wien Jus. Während des Ersten Weltkrieges ab November 1914 dem Kriegsm.in. zugeteilt, war er (ab 1916 Oblt.) u. a. an der Aufstellung und Organisation der Orientabt. beteiligt und nahm 1917 als Begleiter Erz. Hubert Sal-